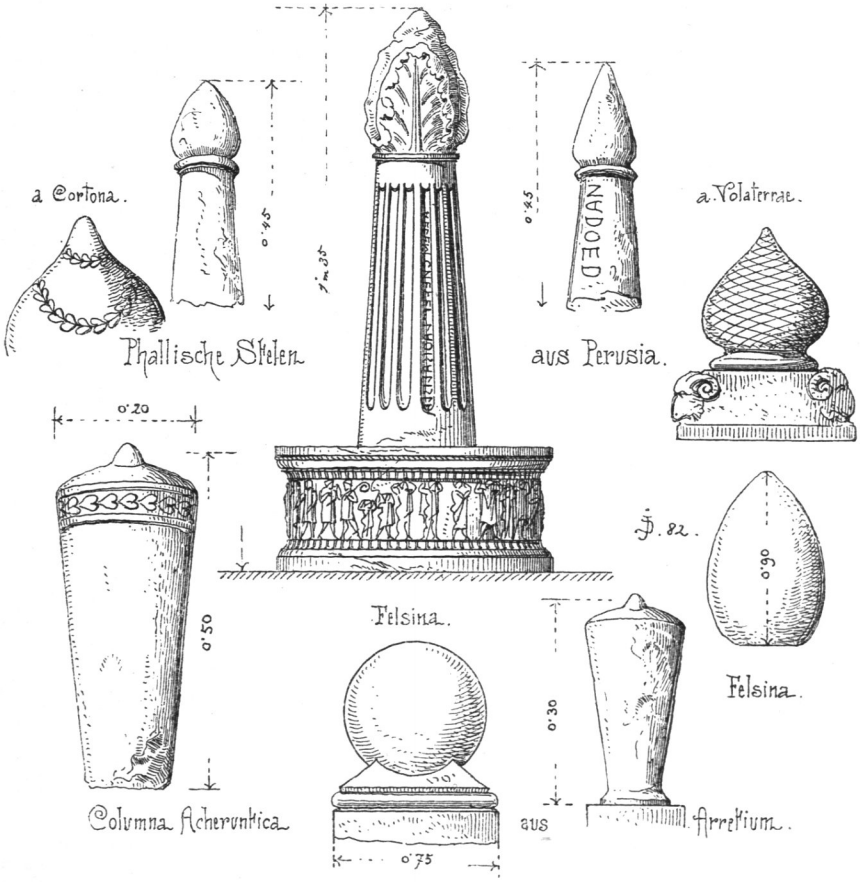
Geſchmückt wurde das Aeuſsere noch dadurch, daſs der Geſimsrand des Unterbaues vieler *Tumuli* mit Sphinxen und Löwen beſtellt wurde und daſs die Spitze des Kegels ein Steinbildwerk zierte, das aus einer einfachen Kugel, einem Ovoïd oder einer Birnform auf quadratiſchem Unterſatze beſtand, oder es nahmen phalliſche Stelen und niedrige, nach oben ſich verdickende, mit Laubwerk verzierte Grabſäulchen deren Platz ein (Fig. 61). Oft muſſten durch die Erdſchüttung hohe Pfeiler geführt werden zur Aufnahme dieſer Steinzeichen (Cucumella in Vulci).

Fig. 61.



Das Innere des *Tumulus* war zu Grabkammern ausgebaut, welche je nach der Bodenbeſchaffenheit aus dem gewachſenen Felſen herausgemeiſselt waren oder künſtlich aus Quadern oder Bruchſteinen conſtruirt wurden. Die Grabkammern befanden ſich dabei entweder noch unter dem *Tumulus*-Unterbau, und es führte alsdann ein *Cuniculus* zu denſelben (Tarquinii), oder ſie waren auf Plinthenhöhe des Unterbaues, und der Zugang war durch eine Thür im Sockelgemäuer vermittelt (Cortona), oder aber ſie lagen ſtockwerkartig im Unterbau und im Kegel über einander vertheilt und hatten dem gemäſs verſchiedene Zugänge, oder ſie waren durch enge labyrinthiſche *Cuniculi* zugänglich oder mit einander verbunden (*Poggio Gajella, Melone, Monteroni* etc.; Grundriſs in Fig. 62.)